

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 4

Illustration: Gut, Termine und Kosten für die Trauung haben wir
Autor: Roffi, Patrizio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unser Fallbeispiel

Hochzeits-Dramolett in drei Akten

Dies ist eine Geschichte wie aus dem Bilderbuch und wenn sie nicht wahr wäre, müsste sie erfunden werden.

Ouverture

Ragna Mechthild Toensness (*), eine blonde Schwedin und Reto Amisegger aus Zürich hatten sich in Sankt Gallen bei der Ausbildung zur Major Betriebswirtschaftslehre kennengelernt. Sie verliebten sich Hals über Kopf und zwar genau in dieser Reihenfolge. So kam es, wie es kommen musste: Beim nächstmöglichen Schnapszahlendatum ward die Hochzeit anberaumt.

1. Akt

Nachdem die Brauteltern Gunnar und Mathilda Toensness von Stockholm via Kloten eingeflogen worden waren, wurden Reto und Ragna unter Beisein der Trauzeugen Victor und Katja (BWL-Kollegen von Ragna und Reto) in aller Herrgottsfrühe im Zürcher Stadthaus verstandesamtlicht. Die Standesbeamtin überreichte dem Brautpaar eine schöne Fotopostkarte, auf der sich zwei Sonnenblumen im Mondenschein umarmten. Umflort wurde die Zweisamkeit durch einen Sinnspruch von Jeremias Gotthelf: «Es ist mit der Liebe auch wie mit anderen Pflanzen: wer Liebe ernten will, muss Liebe pflanzen.» Nach diversen Amtlichkeiten und einem Sinnspruch der Standesbeamtin, den diese Gottfried Keller entlehnt hatte – «Wo das Glück einmal einkehrt, da greift es leicht um sich» – wurden Ragna im Deuxpièces und Reto in einem neutral-dunkelblauen Prêt-à-porter-Anzug mit einem zur Braut passenden Blumengesteck am Revers auf direktem Weg vor das Stadthaus zum bereits zweiten Fototermin des Tages geleitet. Danach gab es den ersten Apero des Tages. Die Braut präsentierte ihren druckfrischen Schweizer Personalausweis, der auf den Namen Ragna Mechthild Toensness-Amisegger ausgestellt war, was vor allem der schwedischen Brautmutter spanisch vorkam.

2. Akt

Ein fröhlich hupender Autokonvoi bewegte sich in Richtung ländlicher Kapelle in romantischer Umgebung. Ragna, die inzwischen unter der zölflichen Mithilfe Katjas von ihrem eierschalenfarbenen Deuxpièces in einen Baiser-Traum aus fluffigem Schneeweiss umdekoriert worden war, entlockte ihrer Mutter eine erste, aber nicht die letzte Träne. In der geschmückten Kapelle wurden Reto und Ragna im Namen von Glaube, Liebe und Hoffnung getraut, bis dass der Tod sie schiede.

Die Sonne schien, als gelbe, blaue und weisse Luftballone mit segensreichen Wünschen in einen hellblauen Himmel getragen wurden. Der Autokonvoi, bewimpelt mit Schleifchen an Antennen und Stoßstangen und hinter die Scheibenwischer drapierten Parkbussen, die dort während des standesamtlichen Vorspiels in der Innenstadt von alleinstehenden Politessen liebevoll angebracht worden waren, bewegte sich nun noch fröhlicher hupend Richtung Lenzburg, wo das Hochzeitsfest stattfinden sollte. Nach einem zweistündigen Stau im 1,1 Kilometer langen Baregg tunnel traf die Hochzeitsgesellschaft am Fusse des Schlossberges ein. Hier wurde der dritte Apero des Tages allgemein willkommen geheissen.

Beim mittlerweile vierten Fototermin wurde das Brautpaar vor, hinter, neben, vor allem aber in der Kutsche, in allen nur denkbaren Kombinationen abgelichtet, was die Abfahrt der Hochzeitskutsche erheblich verzögerte und das ohnehin dürftige Outdoor-Catering an den Rand seiner Kapazitäten brachte. Schliesslich nahm das Brautpaar im Einspänner die steile Trasse zur Lenzburg in Angriff, während die bereits stark angetrunkene Hochzeitsgesellschaft sichtlich ernüchtert den schlüpfrigen Weg hinauf zu Fuß bewältigte.

Im Schloss angekommen, verzögerte sich der erste Gang, da die Braut ein drittes Mal renoviert wurde. Als Ragna, jetzt als Wolke in